

Schlagabtausch im Kreistag zur Schienenanbindung

Die Fraktionen sprachen sich geschlossen gegen SPD-Resolution aus.

Von Holger Marohn

Eutin/Oldenburg – Die vorgesehene Schienenanbindung des Belttunnels hat gestern zu einem heftigen Schlagabtausch im Kreistag geführt. Eigentlich war lediglich vorgesehen, die Erarbeitung einer Stellungnahme für das demnächst beginnende Raumordnungsverfahren seitens des Kreises aus Zeitgründen dem Planungsausschuss zu übertragen. Doch dann sorgte eine von der SPD als Dringlichkeitsantrag vorgesehene Resolution für heftige Diskussionen.

Die Bevölkerung erwarte „eine eindeutige und klare Position des Kreises“. Der SPD-Antrag mit der Ablehnung des Ausbaus der Bestandstrasse und dem Verweis auf das Bäderbahnmodell, das besagt, dass der Güterverkehr auf eine ortsferne Trasse gelegt wird und die alte Trasse für den Nahverkehr erhalten bleibt, solle „eine richtungweisende Linie für die Beratung im Fachausschuss“ sein, so Klinke. Ingo Gädechens (CDU), stellvertretender Kreisfraktionschef und Bundstagsabgeordneter, nahm Klinkes Vorlage dankend an und holte zu einer Generalabrechnung aus. Der SPD-Antrag sei ein willkürlicher



Landrat Reinhard Sager (links) und Kreispräsident Joachim Wegener (rechts) mit den Ausgezeichneten Holger Jürgensen, Gertraud Brocke und Albert Haase.

Foto: Holger Marohn

Große Ehre für drei Ostholsteiner

Ehrennadeln wurde vergeben an Bürger, die sich seit vielen Jahren engagieren.

Eutin (Neustadt/Ehmann) Das Es gibt viele, die diese Ehre verdient haben. Hier sind die Namen:

Der SPD-Generalsekretär sei ein willkommen Anlass, die Dinge geradezurücken, die durch „Pressemeldungs-Wirrwarr und sozialdemokratische Wandlungskünste durch die Gegend geistern“ würden. Weil die Kreis-SPD die Belt-Querung immer noch infrage stellt, warf er ihr angesichts des „Ohne-Wenn-und-Aber-Bekanntnisses“ der SPD-Landesregierung zur Beltquerung einen „doppelzüngigen Glaubenskrieg“ vor. Statt „tatenlos im Bremerhäuschen zu sitzen“ und in Person der SPD-Bundestagsabgeordneten Bettina Hagedorn „die Kosten hochzurechnen“ sei es wichtig, mehr Geld für einen vernünftigen Streckenverlauf bereitzustellen. „Das Projekt Beltquerung wird nicht fallen, aber zusätzliche Gelder für eine bessere Anbindung könnten ausbleiben“, so Gädechens.

Ähnlich sah es FDP-Fraktionschef Manfred Breiter. Hilfreicher als so ein Resolutionsantrag wäre es, wenn sich die SPD-Bundestagsabgeordnete Hagedorn in Berlin für eine bessere Anbindung einsetzen würde, statt die Bereitstellung zusätzlicher Mittel zu torpedieren.

Eine Umsetzung des jetzt von der Bahn vorgeschlagenen Konzeptes aus Kostengründen müsse „mit al-

Eutin/Neustadt/Fehmarn – „Das Ehrenamt hat einen unschätzbaren Wert für die Gesellschaft“, sagte Kreispräsident Joachim Wegener gestern während einer Feierstunde im Kreistag. Anlass war die Verleihung der Ehrennadel für Ehrenamtler an Gertraud Brocks aus Burg auf Fehmarn, Holger Jürgensen aus Eutin sowie Albert Haase aus Neustadt. Die Eutinerin Wilhelmine Kienzle, Gründungsmitglied und Vorsitzende des Vereins „Dach über dem Kopf“, wird die Auszeichnung im November erhalten.

len Mitteln verhindert“ werden, forderte FWG-Chef Hartmut Specht. Als „Alibi-Diskussion“ bezeichnete Grünen-Chefin Monika Obieray den SPD-Resolutionsantrag. Man bleibe bei dem grundsätzlichen Nein zur Beltquerung. „Daher ist auch jede Alternativ-Diskussion bei den Bahntrassen eine Phantomdiskussion und die lehnen wir ab“, sagte Obieray. Die Linken forderten in Person von Jürgen Samunski die SPD auf, ihren Resolutionsantrag „einfach zurückzuziehen“. Doch davon wollte die SPD nichts wissen – und musste erleben, wie der Antrag

„Es gibt viele, die diese Ehrung verdient hätten“, sagte Wegener. Aber die Vergabeordnung sehe pro Jahr nur drei bis vier Auszeichnungen vor. Entsprechend schwer sei dem Ältestenrat auch die Wahl gefallen.

Gertraud Brocks erhielt die Ehrennadel für ihr Engagement im humanitären und sozialen Bereich. Die 66-Jährige war 13 Jahre Vorsitzende des Ortsverbandes Fehmarn des Deutschen Hausfrauenbundes und setzte sie sich für den Ostholsteiner Verein zur Hilfe Krebskranker sowie für die Kinderherzchirurg-

mit den Stimmen aller anderen Fraktionen abgelehnt wurde.

In einer Stellungnahme zur Teilfortschreibung des Regionalplanes zur Windenergie fordert der Kreis vom Land zwei Eignungsflächen bei Ratekau aus dem Entwurf der Teilfortschreibung des Regionalplanes herauszunehmen. Während eine Fläche mit 10,1 Hektar nicht die von der Landesplanung selbst vorgegebene Mindestgröße von 20 Hektar habe, beeinträchtige eine andere die Nutzung von kreiseigenen Flächen. Der Kreis hatte die 8,5 Hektar in Pansdorf einst für 3,1 Mil-

lionen Mark erworben, um dort die Gesamtschule zu bauen. Inzwischen plant die Gemeinde Ratekau 1,2 Hektar für den Bau eines Festplatzes zu erwerben. Die verbleibende Fläche hofft der Kreis für viel Geld zu vermarkten. Ein notariell verbindliches Kaufangebot liege dem Kreis bereits vor, so Landrat Reinhard Sager. Durch die nur knapp 700 Meter entfernte Windkrafttaugungsfläche würde das Bauland entwertet und kaum noch veräußerbar sein. Der Kreistag stimmte der Stellungnahme einstimmig zu.

Holger Jürgensen (75) organisiert seit vielen Jahren Vortragsveranstaltungen, naturkundliche Wanderungen und Reisen für die Mitglieder der Vogelschutzgruppe Eutin-Malente, die er 1991 gründete.

Albert Haase initiierte vor 35 Jahren die Kinder-Kreis-Konzerte, er ist Mitbegründer des Ambassador-Clubs Lübecker Bucht und seit 2004 Vorstandsmitglied der Neustädter Schützengilde. „Diese Ehrung ist auch für die vielen Mitstreiter, die es ebenfalls verdient hätten, geehrt zu werden“, so Haase.